

Öffentliches Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 22.03.2023
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:52 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Lothar Barop SPD

Mitglieder

Gerrit Baars SPD

Sabine Zedler CDU

Julia Fisauli-Aalto CDU

Julian Fresch CDU

Heidemargret Garling CDU

Antje Hellmann-Kistler FDP

Petra Kärger Bündnis 90 / Die Grünen

Dr. Detlef Murphy DIE LINKE

Birgit Neumann-Rystow WSI

Nina Schilling FDP

Laurin Schwarz SPD Vertretung für: Claudia Wittburg

Thomas Wöstmann Bündnis 90 / Die Grünen

Torben Wunderlich CDU

Jugendbeirat

Fynn Ole Müller Jugendbeirat

Leo Zech Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Anne Schönte Seniorenbeirat

Verwaltung

Gernot Kaser Bürgermeister

Kirsten Gragert Protokollführung

Heike Meyer

Ralf Waßmann

Einladung zur Kenntnis

Rüdiger Fölske SPD

Abwesend

Mitglieder

Claudia Wittburg SPD entschuldigt

Seniorenbeirat

Wolfgang Meyer-Lomberg Seniorenbeirat entschuldigt

Gäste:

16 Einwohner*innen
kein Vertreter*innen der örtlichen Presse

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Es liegt folgender Änderungswunsch zur Tagesordnung vor:
Der TOP 6 soll vorgezogen werden und wird neu TOP 4.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig die Änderung der Tagesordnung sowie den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|--------------|
| 1 | Einwohnerfragestunde | |
| 1.1 | Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen | |
| 1.2 | Aktuelle Fragen der Einwohner*innen | |
| 2 | Anhörung der Beiräte | |
| 3 | Bericht aus den Schulen | |
| 4 | Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.- Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche heilpädagogische Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden (Befristung bis 31.12.2024) | BV/2023/018 |
| 5 | Anfrage zum ganztägigen Mensabetrieb an der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule | ANF/2023/007 |
| 6 | Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.02.2023 | |
| 7 | Öffentliche Mitteilungen und Anfragen | |
| 7.1 | Kindertagesstätten in Wedel; Vorlage Investitionen 2022 | MV/2023/015 |
| 7.2 | Bericht der Verwaltung | |
| 7.3 | Öffentliche Anfragen | |

Nichtöffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|--|
| 8 | Genehmigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.02.2023 | |
| 9 | Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen | |
| 9.1 | Bericht der Verwaltung | |
| 9.2 | Nichtöffentliche Anfragen | |

Öffentlicher Teil



10 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es gibt eine Information zur Anmeldesituation der Schülerzahlen im Schuljahr 2023/24.
Diese erfolgt unter TOP 7.2 Bericht der Verwaltung.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

Es gibt eine Frage zum TOP 4, die dann gestellt werden soll.

2 Anhörung der Beiräte

Der Seniorenbeirat hat nichts zu berichten.

Der Jugendbeirat lädt Jugendliche von 16 bis 21 Jahren zur Shooters-Jugend-Party am
31.3.23 ab 20 Uhr ein.

3 Bericht aus den Schulen

Der Schulleiter der EBG erinnert daran, dass vor einem Jahr beschlossen wurde, ein Lernmanagementsystem zu beschaffen. Er berichtet von dem einstimmigen Votum der Wedeler Schulen gegen einen Wechsel zu Kommunit und spricht sich für eine Ausschreibung aus.

Herr Barop fragt ergänzend, ob die Ausschreibung für IServ erfolgt ist. Der Bedarf muss mit den Schulen abgestimmt werden. Er bedauert, dass das so lange dauert.

Herr Dr. Murphy informiert über eine Studie die die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zusammen mit dem Kinderschutzbund herausgegeben hat. Es wurde ermittelt, dass die Kosten für Schulmaterialien in Schleswig-Holstein im ersten Schuljahr pro Kind durchschnittlich 1460 € betragen. Bildung- und Teilhabe trägt 174 € pro Jahr. Das ist ein Verstoß gegen das Prinzip der Chancengleichheit.

Er fragt, inwieweit das Problem an den Schulen wahrgenommen wird, wie man dem Problem begegnen kann und bittet die Verwaltung initiativ zu werden.

4 Kindertagesstätten in Wedel; Kindergarten der Ev.- Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau, zusätzliche heilpädagogische Stelle mit einer Arbeitszeit von 32 Wochenstunden (Befristung bis 31.12.2024)

BV/2023/018

Die SPD-Fraktion hat zu dieser Vorlage noch Beratungsbedarf, weil die Vorlage nicht klar ist. Sie möchte diese nicht ablehnen, sondern nur beraten und dann im Rat entscheiden lassen. Die Verwaltung muss die Vorlage klarer formulieren. Heilpädagogischer Bedarf wird zudem vom Land gefördert.

Frau Garling berichtet, dass das Kita-Kuratorium zu einem ganz anderen Ergebnis gekommen ist. Die Frage ist, ob die Kita mit einer heilpädagogischen Stelle gut bedient ist oder ob eine sprachpädagogische Kraft besser wäre.

Frau Becker erläutert den Hintergrund. Die Eltern haben sich an die Verwaltung gewandt. Dies war zum Zeitpunkt der Beratung im Kita-Kuratorium noch nicht der Fall. Die Situation hat sich seit den Kita-Kuratorien verschlimmert.

Frau Kärigel ist zu einem anderen Schluss gekommen. Es ist kein Geld im System und es gibt auch eine Lücke im Kita-Gesetz. Die Kita leistet hervorragende Arbeit und muss gestärkt werden, besonders bei der Arbeit mit traumatisierten Kindern. Das Kita-Gesetz muss nachgebessert werden.

Herr Dr. Murphy kann ihr nur zustimmen. Es ist ein dringender Antrag, denn ein so hoher Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund ist unglaublich. Die Wichtigkeit der Investitionen bestreitet keiner, aber bei der notwendigen Personalaufstockung gibt es Diskussionsbedarf.

Frau Becker sagt, dass die drei AWO Kitas und die Kita der Lebenshilfe „inklusive Kitas“ sind und dadurch heilpädagogische Fachkräfte beschäftigen. Diese heilpädagogischen Fachkräfte werden durch Landesmittel gefördert. Zusätzliche Kosten entstehen der Stadt Wedel dabei nicht. Das Sachgebiet Kita hat bei der KOSOZ angefragt, ob weitere Kitas wie die Ev. Kita Schulau am „Inklusiven Modell“ teilnehmen können. Dies wurde verneint. Eine Neuaufnahme in das Programm ist derzeit nicht möglich.

Frau Funck (Kita-Leitung) und Frau Koca (Elternvertreterin) vom Kindergarten der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau teilen mit, dass sie schon 2 Anträge gestellt haben. Die Not ist groß. Es wird heilpädagogische Unterstützung benötigt, weil die Kinder traumatisiert sind und viel Begleitung brauchen. Die Erzieher brechen weg, die Eltern sind zum Teil von Kündigungen bedroht. Um den Kindern und Eltern gerecht zu werden und die Erzieher*innen zu schützen, muss der Betrieb heruntergefahren werden. Deutschsprachige Kinder sind als Sprachvorbilder erforderlich, aber diese kommen nicht mehr.

Herr Kaser kann dem nur zustimmen. Der Migrationsanteil liegt bei über 80%. Das Problem haben auch andere Kommunen. Man muss am Ball bleiben und Druck aufs Land ausüben, damit Mittel fließen.

Frau Neumann-Rystow sieht ein Problem darin, dass der Haushalt noch nicht freigegeben ist und hat einige Fragen dazu:

- Wie soll die haushaltslose Zeit gestaltet werden?
- Gibt es einen Vorschlag zur Gegenfinanzierung?
- Ist die Stelle aufgrund von Personalmangel nicht besetzt worden?
- Ist der Personalschlüssel in den Kitas immer noch über dem Soll?
- Wurde sich am Kita-Sprachmodell beteiligt?
- Es gab eine Rüge zum langen Verfahren bei den Sprachkitas. Ist das jetzt genehmigt?

Frau Becker gibt Erläuterungen zu den Punkten:

- 1.) Haushalt: Die Einsparung an investiven Mitteln kann nicht zur Deckung der Personalkosten herangezogen werden. Es handelt sich um buchhalterisch unterschiedliche Bereiche.
- 2.) Die Besetzung wird erst nach Freigabe des Haushaltes erfolgen. Die Mittel sind aber vorsorglich im Nachtrag angemeldet worden.
- 3.) Zur Frage welche Personalqualifikation aus Sicht der Kita benötigt wird führt Frau Becker aus, dass auch Frau Didzoneit eine heilpädagogische Fachkraft als nötig erachtet. Im Antrag sollte nur deutlich werden, dass jede Hilfe -heilpädagogische



Fachkraft, Erzieher*in oder SPA - willkommen ist. Bei dieser Formulierung im Antrag aus dem Januar handelte es sich um einen Hilfeschrei.

- 4.) FSJ/5 Std-Überhang in der Personalbedarfsberechnung.: Es sind noch 5 Std. zu viel in der Personalbedarfsrechnung. Da FSJ-Stellen nicht besetzt werden konnten erfolgt keine Überschreitung der Personalkosten. Aufgrund der Neuberechnung der Personalberechnung in Folge der zusätzlichen zwei Urlaubstage für pädagogisches Personal wird hier sowieso noch eine Veränderung erfolgen.
- 5.) Der Kindergarten der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau hat sich für die Teilnahme am Landesprogramm „Sprach-Kita“ beworben. Der Antrag wurde von der Verwaltung schon an das Land weitergereicht. Eine Entscheidung wird im April fallen.
- 6.) Kartoffelschälmaschine: Die Kita Flerrentwiete hat nur eine Küchenhilfe. Ohne Kartoffelschälmaschine ist eine Versorgung von 100 Kindern nicht möglich.

Frau Käsmeier sagt, dass sie die Mitarbeitenden schützen und halten muss. Jede Woche muss eine Gruppe wegen Krankheit schließen. Es geht um gute Sozialisierung von allen Kindern.

Herr Fresch kann die Sorgen und Nöte nachvollziehen. Er möchte eine Antwort der Verwaltung zur Gegenfinanzierung.

Frau Becker antwortet, dass das nicht aus dem Kitabereich kompensiert werden kann. Darum werden Mittel im Nachtrag eingeworben.

Frau Funck bietet dem BKS an, Abgesandte (max. 3) zu Besuch in die Kita zu schicken und würde dann auch selber kommen.

Anschließend berichtet ein Elternvertreter vom Alltag. Er ist seit zwei Jahren Elternvertreter und im Beirat der Ev. Kita. Die Kita hat er kennengelernt als offene Einrichtung für alle Kulturen. Die Kita erzieht nicht nur seinen Sohn, sondern auch ihn, und hilft beim sozialen Umfeld. Aber er hat auch schon die Schattenseiten kennengelernt. Das Personal ist trotz Erkrankung zur Arbeit gegangen. Die Brennpunkt-Kita ist eine Brandkita und der Brand lodert. Das Rathaus hat jetzt die Möglichkeit, den Brand einzudämmen. Er selbst hat Angst um die Zukunft seines Kindes und um seinen Arbeitsplatz. Und was die Kosten angeht, solle man mal das anfallende Arbeitslosengeld gegenrechnen.

Nach einer kurzen weiteren Diskussion der Fraktionen, auch über das Verfahren, sieht Herr Barop den Wunsch, über die Vorlage abzustimmen.

Herr Fresch beantragt eine kurze Beratungspause.

Sitzungsunterbrechung von 20:24 bis 20:29 Uhr.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Wedel beschließt, die Einrichtung einer heilpädagogischen Stelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 Wochenstunden im Kindergarten der Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Schulau bis zum 31.12.2024 zu genehmigen. Die Kosten dieser Stelle i. H. v. ca. 51.600 € pro Jahr trägt die Stadt Wedel.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja / 0 Nein / 4 Enthaltung (CDU)

Herr Waßmann berichtet, dass Sachmittel für eine Art „Pilotprojekt Kiosk“ zur Verfügung stehen. Es soll nach den Osterferien starten.

Herr Krumme betont, dass die EBG als gebundene Ganztagschule nicht auf einen Mensabetrieb verzichten kann. Das Konzept muss eventuell neu erarbeitet werden und auch die Preisgestaltung soll betrachtet werden.

Herr Kaser stimmt ihm zu. Das Thema steht auf der Agenda, am besten mit einem neutralen Berater.

Der Schulelternbeirat der EBG hat den Antrag gestellt. Das Thema brennt seit mindestens Dezember. Die Mensa hat auch eine soziale Komponente. Das Problem ist schnellstmöglich zu lösen.

Es wird eine Testphase bis zum Ende des Jahres geben. Danach muss eine Absicherung im Rahmen des Haushaltes erfolgen.

Auch Frau Hellmann-Kistler plädiert für eine schnellstmögliche Lösung. Die Mensa der GHS liefert seit letztem Sommer warmes Essen und das sollte auch so fortgesetzt werden.

Frau Neumann-Rystow findet gut, dass der Mensaverein das übernimmt. Sie fragt nach dem Stand der Verhandlungen der Verwaltung.

Herr Kaser antwortet, dass eine Bestandsaufnahme für alle Schulen gemacht wird und die individuellen Bedarfe und bestehenden Kapazitäten berücksichtigt werden sollen. Das soll dieses Jahr angegangen werden. Er schlägt außerdem vor, die Mensen für alle zu öffnen.

Frau Kärgel wundert sich, dass es keine BV dazu gibt. Das Thema ist schon seit zwei Jahren aktuell. Es muss unbedingt weiterverfolgt und bei der Beschaffung der Umweltleitfaden berücksichtigt werden.

Herr Barop geht davon aus, dass die Testphase ohne Beschluss starten kann. Und er gibt zu bedenken, dass Verpflegung alles ist: Gesunde Ernährung, aber auch Schokolade und Sonstiges.

6 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 15.02.2023

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls wird ohne Einwände genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung (CDU)

7 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

7.1 Kindertagesstätten in Wedel; Vorlage Investitionen 2022

MV/2023/015

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Frau Garling vermisst die Summe für Unvorhergesehenes und hofft auf den Nachtrag.

Frau Becker hat die Wünsche der Kitas eingefügt, aber der Fonds ist gestrichen. Ein Puffer

ist leider rechtlich schwierig.

Frau Garling fragt, warum nur die Kita Lebenshilfe eine Förderung aus Bundesmitteln für die Digitale Grundausstattung bekommt.

Frau Becker antwortet, dass es für die Kitas oft schwierig ist, die Förderprogramme abzurufen, weil die Fristen zu kurz sind.

7.2 Bericht der Verwaltung

Sachstand Grundschulen:

Es hat einen Austausch zwischen der Verwaltung und den 3 Grundschulleitungen gegeben.

Der Zwischenstand der Anmeldungen ist wie folgt:

ATS	4-zügig	97 Kinder	Musste 10 Kinder abgeben
MWS	6-zügig	120 Kinder	Kann noch reagieren 4 SKB-Gruppen können dort bleiben. Keine Container am FÖZ; 2 zugesagte Räume nutzen
ASS	5- oder 6-zügig	~140 Kinder	Keine Teilung Schule und SKB. Endgültige Planung steht noch aus.

In der ASS muss auch etwas in den Klassenräumen gemacht werden. Es gibt 17 Klassen und Betreuung für 16. Die räumlichen Kapazitäten müssen neu aufgestellt und zusammengerückt werden. Ob als Konsequenz Fachräume umgewidmet werden müssen, muss mit der Schule besprochen werden.

Runder Tisch:

Der Runde Tisch am 28.03.23 soll vertagt werden, bis die endgültigen Zahlen vorliegen.

Außerdem gibt es einen interessanten Entwurf zur Machbarkeitsstudie MWS, der aber noch etwas Zeit braucht.

Und der Schulentwicklungsplan befindet sich immer noch in der Datenerhebung.

Für den nächsten Runden Tisch soll eine externe Moderation beauftragt werden.

Frau Garling fragt nach dem Protokoll vom letzten Runden Tisch.

Frau Kärgel gibt zu bedenken, dass es nicht bei einer Person pro Fraktion bleiben kann, wenn es mehr Infos gibt. Als größeren Rahmen sollte dann gleich der ganze BKS teilnehmen. Auch ein Input aus Lübeck oder Norderstedt wäre hilfreich. Und eine externe Moderation.

Der Jugendbeirat befürwortet das sehr und fragt, ob auch eine Teilnahme des Jugendbeirates möglich ist.

Herr Waßmann sagt, dass der Runde Tisch zunächst durch eine politische Entscheidung festgelegt wurde. Der JB könnte beteiligt werden.

Frau Garling dankt, denn es spart Zeit, gleich alle zu beteiligen.

Elbschule:

Herr Baars bittet um Informationen zur Waldorfschule.

Frau Drescher berichtet, dass sie gut vorangekommen sind. Es wurde ein Grundstück am Rosengarten 10 gefunden und ein Mietvertrag für die hintere Fläche (2.358 m²) für 4 Jahre abgeschlossen. Es wird im Sommer mit Containern gestartet, aber es gibt ein Raumkonzept. Die Bauanfrage ist gestellt, der Bauantrag folgt. Rückmeldung bis Ende April. Es werden noch Korrekturen im pädagogischen Konzept vorgenommen, aber es sind auch schon Lehrkräfte unter Vertrag genommen. Das Finanzkonzept liegt dem Bildungsministerium vor. Der Start läuft als Freie Schule und nicht als Waldorfschule, weil sie noch nicht aufgenom-

men sind. Verbindliche Anmeldungen gibt es von 35 Kindern (16 für die 1. Klasse, 19 für die 5. Klasse), davon sind 23 aus Wedel, 1 x Elmshorn, 1 x Hamburg und der Rest aus den H-Dörfern. Die Kinder sind zusätzlich auch in den staatlichen Schulen angemeldet.

Frau Kärgel fragt nach dem Sportkonzept und nach Hallenzeiten.

Frau Drescher antwortet, dass sie zwar schon eine Lehrkraft, aber noch keine Sporthalle haben. Zum Schwimmunterricht gibt es Gespräche mit der DLRG. Es ist Kreativität gefragt. Zum Punkt Hallennutzungen sagt Herr Kaser, dass diese aufgrund unterschiedlicher Aussagen überprüft werden sollen. Er hat noch keinen genauen Überblick.

Herr Waßmann weiß aus einem Gespräch mit Herrn Wolff von der GHS, dass es in der Rudolf-Breitscheid-Halle lediglich minimale Zeitfenster gibt.

SKB:

Anmeldungen

ASS	96 Kinder	Mo-Do 16-17 Uhr 12 Kinder Fr 13-17 Uhr 8 Kinder	➔ Letzte Betreuungsstunden
ATS	235 Kinder	7 x Frühdienst 1 x 17 Uhr-Betreuung	➔ Nicht anbieten
MWS	194 Kinder	11 x Frühdienst 9 x 17:15 Uhr-Betreuung	➔ Nicht anbieten

Herr Baars fragt, wann die Eltern die SKB-Verträge unterschrieben zurückbekommen.

Herr Heller antwortet, dass das vermutlich im April geschehen soll.

Frau Kärgel bittet darum ins Protokoll aufzunehmen, wie viele Kinder keine Betreuung erhalten. Das ist wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Herr Heller sagt, dass der gebundene Ganzttag an der ASS nachgesteuert werden muss. Es ist bis heute nicht klar, ob es Pläne für alle Kinder gibt.

Frau Neumann-Rystow fragt, ob an der ASS tatsächlich eine Aufstockung der Räume möglich ist. Oder ob man lieber gleich mit der Planung einer 4. Grundschule weitermachen soll.

Herr Waßmann merkt an, dass ein Neubau nicht im Schuljahr 2023/24 zur Verfügung steht. Eine Aufstockung ist nicht vorgesehen.

Stand TSV-Heim:

- Bis zu den Sommerferien sind folgende Arbeiten zugesagt
- Abriss
 - Trockenbauer
 - Fußböden
 - Küche/Essensausgabe
 - Mensa GHS Warmanlieferung
 - Außenanlagen und Begrünung

7.3 Öffentliche Anfragen

Herr Baars verliest zwei Anfragen der SPD, die dem Protokoll beigelegt sind.

- 1.) Kita Kleine Strolche:
Herr Waßmann hat zuletzt im Februar berichtet. Der heutige Stand ist, dass es Ende nächster Woche einen letzten Versuch mit dem Eigentümer zur Fortsetzung der Kita geben wird. Der Eigentümer hat zwei weitere Gespräche mit Trägern geführt.
Herr Waßmann sagt eine schriftliche Antwort zu.
- 2.) Mittagessenangebote:



Herr Heller sagt zu, eine schriftliche Antwort nachzureichen.

Herr Fresch bittet die Verpflichtung von Frau Lembach vorzunehmen, damit sie für allris freigeschaltet werden kann.

Frau Kärger schließt sich dieser Bitte mit der Verpflichtung von Verena Heyer und Patricia Römer an.

So verpflichtet Herr Barop die drei Personen zur Verschwiegenheit über die bei ihrer Tätigkeit bekanntgewordenen Tatsachen und zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Ämter.

Anschließend bedankt sich der Vorsitzende bei der Öffentlichkeit und schließt diese für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus.

Anlage 1 Zu TOP 7 Anfrage_Kita_kleine Strolche_BKS_2023.03.22

Anlage 2 Zu TOP 7 Anfrage_Mittagessenangebote_BKS_2023.03.22

Öffentlicher Teil

10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und informiert über die im nichtöffentlichen Teil getroffenen Beschlüsse.

Anschließend bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Vorsitz:

Protokollführung:

Lothar Barop

Kirsten Gragert

